

Wierteljährh. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 167.

Halle, Freitag den 17. Juli

1835.

## Deutschland.

Erfurt, d. 9. Juli. Am 15. d. M. wird unter Vorsitz des Bischofs Dr. Dräseke eine feierliche Synode mit der gesammten Civil- und Militair-Geistlichkeit gehalten; so wie auch an demselben Tage die Gesammtheit unserer evangelischen Schullehrer zu einer auf die Zwecke ihres wichtigen Amtes bezüglichen Verhandlung, versammelt werden wird.

Von dem Königl. Konsistorium der Provinz Sachsen sind im Jahre 1834 geprüft worden: 91 Kandidaten pro ministerio, und 14 Kandidaten haben das colloquium pro munere bestanden; von der Prüfungs-Kommission in Halle sind 107 Studirende pro licentia concionandi geprüft, davon 101 mit Zeugnissen versehen und 6 zurückgewiesen worden. Bei dem Medicinal-Kollegium dieser Provinz haben 32 Prüfungen stattgefunden, 2 Kandidaten bestanden die Physikats-Prüfung, 3 die Prüfung als forensische Wundärzte, 12 als Wundärzte zweiter Klasse, 2 als Zahnärzte, 8 als Geburtshelfer, 5 als Apotheker zweiter Klasse. — Die medicinisch-chirurgische Lehr-Anstalt zu Magdeburg zählte im Jahre 1834 über 70 Böglinge; es gingen in diesem Jahre 28 ab und 36 traten ein. Von den Abgegangenen sind 7 als Kompagnie-Chirurgen eingetreten, 6 haben das Examen als Wundärzte zweiter Klasse abgelegt, und 12 wollten ihre Ausbildung anderwärts fortsetzen; 3 sind verstorben.

## Frankreich.

Paris, d. 10. Juli. Die „Débats“ sagen: Man schreibt uns aus Konstantinopel vom 17. Juni. Die französische Regierung hatte dem Hrn. Tessier die Kriegsslop „Messange“ zur Verfügung gestellt, um diesem Gelehrten die Fortsetzung seiner archäologischen Forschungen längs der Küsten des schwarzen Meeres zu erleichtern. Admiral Roussin verlangte

von der Pforte einen Ferman, diese Expedition zu ermächtigen, erhielt aber vom Reis: Effendi zur Antwort, der Traktat von Untiar Skelessi untersage die Schiffahrt auf dem schwarzen Meere allen Kriegsschiffen, außer den russischen. Lord Ponsonby war nicht glücklicher in seinem Nachsuchen um einen Ferman (Freipaß) zur Ueberfahrt eines englischen Abgeordneten, der sich mit einem Dampfboot durch das schwarze Meer an den Hof von Trebisonde begeben wollte. — Da diese Note in den „Débats“ an dem Orte steht, wo man die Kriegserklärungen des einflussreichen Blattes zu finden gewohnt ist, so war die Sensation an der Börse nicht ganz unbedeutend.

Die Sitzung des Pairshofes am 10. Juli hat abermals einen Wendepunkt im Aprilprozeß herbeigeführt. Man scheint die gerichtliche Verhandlung suspendiren oder vielmehr scindiren (theilen) zu wollen. Der Generalprokurator Martin stellte einen Antrag auf „Disjunktion der Rechtsfälle“, worüber der Pairs Hof zu Rath gegangen ist. Bei Abgang der Post war noch nichts entschieden. Der Zweck dieses Antrags ist klar. Man ist müde und möchte gern die Angeklagten der Pariser Kategorie erst später, d. h. nach einigen Monaten, zum Verbör bringen. Die Nähe der Julifeste und andere Gründe machen die Unterbrechung der Sitzungen wünschenswerth. Man will also die Lyoner Kategorie beseitigen (etwa durch eine milde Sentenz) und die Pariser zurücklassen. Allein die Lyoner Angeklagten protestirten schon in der Sitzung vom 10. Juli. Sie erinnern daran, daß den Pairs ein Komplot denunciirt worden, und wollen darum zusammen gerichtet sein. Sie fragen: ob man das Komplot fallen lasse? Der Generalprokurator verwahrt sich gegen die Forderung. Er fühlt, daß die Kompetenz der Pairs von der Qualifikation des Vergehens abhängt, bleibt dabei, es sei ein Komplot in Unter-

suchung, behauptet aber sehr subtil, die Connerität werde nicht ausgeschlossen durch die Division, d. h. man wolle später die Anklage auf Komplot schon fortsetzen, einstweilen aber einen Theil des Prozesses — insofern die Lyoner Kategorie betheilt sei — abthun.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Juli. Briefe aus Plymouth melden, daß das erste Detaschement der spanischen Expedition auf dem „Royal Tar“ am Sonnabend dort ankam und noch an demselben Abend weiter fahren wollte, aber in Folge einer Beschädigung an der Dampfmaschine des Fahrzeuges genöthigt war, wieder umzukehren. Der Schaden soll jedoch nach der Aussage des Ingenieurs so unbedeutend gewesen sein, daß man glaubte, er würde in wenigen Stunden ausgebessert werden und das Schiff werde Montags (vorgestern) seine Reise fortsetzen können. Ueber die Abreise der zweiten Abtheilung der spanischen Expedition, die gestern früh auf dem Dampfboot „London Merchant“ zu Greenwich erfolgte, meldet die Times: „Diese nach St. Sebastian bestimmte Abtheilung bestand aus 400 Mann, im Allgemeinen schöne junge Leute, nebst einigen alten erprobten Soldaten, welche Unteroffiziersstellen haben, sämmtlich vom besten Muth besetzt und von guter Aufführung. Der Oberst (jetzt General) Evans musterte sie vor ihrer Abfahrt am Bord und redete sie mit eindringlichen Worten an, die sie mit einem einstimmigen Lebehoch für die Königin von Spanien und für ihren Kommandeur erwiderten. Sie erhielten sodann ihre Uniformen und hatten, als sie equipirt waren, ein stattliches militairisches Ansehen. Beim Vorüberfahren am Greenwichs-Hospital ließen sie noch ein Vivat erschallen, welches die am Ufer befindlichen Personen beantworteten. Sieben Offiziere waren mit am Bord, und die anderen erwarten das Schiff weiter unten am Fluß.“

### Spanien.

Nach Briefen aus Madrid d. 1. Juli ist der Zustand der Finanzen befriedigend; man hat für die Zinszahlungen bis Ende des Jahrs gesorgt; eine bis daher in Spanien beispiellose Vorsicht.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne, d. 9. Juli meldet, daß am 5. zu Saragossa ein Insurrektionsversuch, der mit dem Rufe: „Es lebe die Konstitution von 1812!“ begann, unterdrückt worden ist. Einige Offiziere wurden verhaftet; die Ruhe war hergestellt.

### Vermischtes.

— Bei dem letzten Wettreiten und Wettfahren der Guerra- und de Bachschen Gesellschaft in Wien, stürzte Ue. Mostbauer, von der letztern Gesellschaft, vom Pferde und erlitt so bedeutende Verletzungen, daß sie am 3. Tage starb.

— Aus Trier, d. 8. Juli wird gemeldet: Ein Gewitter, welches sich Sonntags den 5. d. schon frühe Morgens am nordwestlichen Himmel zusammenzog, hat sich bei Holzgerath, Landkreis Trier, zwischen 8 und

9 Uhr Morgens entladen, und bedeutenden Schaden angerichtet. Durch einen Blitzstrahl wurden 27 Stück Rindvieh von der auf der Hütung sich befindenen Gemeindeheerde getödtet. Der Hirt wurde durch den Schlag zwar betäubt, hat sich aber bald nachher erholt, und ist der erste gewesen, welcher der Gemeinde den Unfall berichtet hat.

— Aus Dresden den 9. Juli wird gemeldet: Wir haben in der sechsten Nachmittagsstunde, Montags, am 6. d. M., nach einer auf 25 Gr. gesteigerten Hitze ein mit wirbelnden Windstößen plötzlich hereinbrechendes Ungewitter gehabt, welches u. A. auch in den Bädern, welche oberhalb der Stadt, theils von unsern Fischern, theils von Privatunternehmern und für militairische Institute in der Elbe eingerichtet sind, großen Schaden gethan hat. Drei wackere Knaben, die sich in einem Fischerbade befanden und sich, so wie Kameraden thaten, nicht schnell genug retten konnten, haben zu gleicher Zeit beim Einsturz einer Bretterwand und bei der Zertrümmerung des Bades zum unaussprechlichen Schmerz ihrer sehr gebeugten Eltern ihr Leben verloren. Ihre Leichname wurden erst spät gefunden. Die Theilnahme ist allgemein, da es gerade 2 Brüder und einen ihrer Gespielen traf, die zu den fleißigsten gehörten und Lieblinge ihrer Eltern waren.

— In Wien zahlt die Regierung jetzt auf jedes Pfund Fleisch 2 Kreuzer an die Schlächter, welche später, wenn die Fleischpreise sich wieder niedriger stellen, ersetzt werden sollen. Durch dieses Darlehen werden die gar zu hohen Preise niedriger gehalten, in dem Fall dann auch die niedrigen Preise ganz weg.

— Französische öffentliche Blätter theilen folgende Handlung von Aufopferung und Muth mit, welche dem Erzbischof von Auch (Frankreich) zur höchsten Ehre gereicht: Zwei Häuser standen zu Auch in Flammen. Aus dem einen derselben ertönte der klägliche Ruf: „Rettet uns! rettet uns!“ Man hörte vorzüglich eine Stimme, es war jene einer Gattin, einer Mutter: „Rettet mein Kind!“ Der Erzbischof war vor dem brennenden Hause angekommen. Er hatte, so lange er konnte, mit den Böschenden gearbeitet und die Menge aufgemuntert. „25 Louisd'or“, rief er, „25 Louisd'or demjenigen, der diese Frau und ihr Kind rettet.“ Man hörte die Stimme des Prälaten. Mehrere Menschen aus dem Volke rückten einige Schritte gegen die Flammen vor, traten aber bald wieder zurück. „50 Louisd'or demjenigen, der das Kind und seine Mutter aus den Flammen rettet“, rief noch lauter der Erzbischof. Die Menge hörte und bewegte sich nicht. Da sah man bei dem Scheitern des Brandes den Erzbischof ein Tuch in einen Eimer Wasser tauchen, sich damit umwickeln und eine an die Mauer gelehnte Leiter besteigen. Die ganze Menge ward von so viel Nächstenliebe ergriffen, fiel auf die Knie und heftete ihren Blick stets auf ihren muthigen Hirten; sie sah, daß es ihm gelang, ein in Flammen stehendes Fenster zu erreichen, und — dann sah sie ihn nicht mehr. — Aber bald erschien eine Gruppe am Fenster! — Es war der Erzbischof, die Frau und



das kleine Kind! O! welche Freude bei diesem Anblick! Der Erzbischof war, nachdem er das halbverbrannte Tuch von seinen Schultern geworfen hatte, auf die Knie gefallen, um im Gebete Gott seinen Dank für die gelungene Rettung darzubringen. Hierauf erhob er sich und sagte zu der armen, durch den Brand zu Grunde gerichteten Mutter: „Madame! Ich hatte 50 Louisd'or demjenigen versprochen, der Sie retten würde, ich habe sie gewonnen; Ihnen schenke ich sie.“

## Bekanntmachungen.

### Edictal-Citation.

Nachdem das unterzeichnete Königl. Landgericht per decretum vom heutigem Tage über das Vermögen des hiesigen Musiklehrers Johann Georg Lutsch wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung seiner Gläubiger den Conkurs eröffnet und terminum liquidationis auf

den 22. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herren Landgerichts-Rath Hoffmann an gewöhnlicher Gerichtsstelle alhier anberaumt hat, so werden alle unbekannte Gläubiger des Lutsch hierdurch edictaliter citirt, in dem gedachten Termine entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntheit die Herren Justizcommissarien Fiebiger, Wille, Niemer und Ebmeyer hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Lutschsche Conkurs-Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse sofort präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Halle, den 30. Juni 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Schröder.

### Proclama.

Nachdem von uns über das Vermögen des Musiklehrers Johann Georg Lutsch wegen der sich ergebenden Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung seiner Gläubiger unterm heutigen Tage der Conkurs eröffnet und zugleich der offene Arrest verfügt worden, so wird Allen und Jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, demselben oder dessen Angehörigen nichts davon zu verabsorgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte davon förderksamst treuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum alhier abzuliefern, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß wenn dennoch von ihnen an sonst Jemanden etwas gezahlt oder ausgeantwortet wird, solches als nicht geschehen

erachtet, und zum Besten der Conkurs-Masse anderweit begetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückbehalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands, und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Halle, den 30. Juni 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Schröder.

### Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß sollen die westlich von der nach Leipzig führenden Chaussee und unmittelbar an derselben belegenen Gebäude und Zubehör des vormaligen Haupt-Zoll-Amtes zu Schladitz, welche zu einem Taxwerthe von 10,500 Thlr. amtlich abgeschätzt sind, von der unterzeichneten Behörde am 12. August, Vormittags 11 Uhr, im vormaligen Haupt-Zoll-Amtes-Lokale in Schladitz zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen bei den Haupt-Steuer-Ämtern zu Naumburg und Halle, so wie bei dem Steuer-Amte zu Merseburg und der Steuer-Receptur in Schladitz, für Kauflustige zur Einsicht bereit, so wie solche auch im Termine selbst noch öffentlich werden bekannt gemacht werden.

Bemerkt wird noch, daß diese Anlagen mit Lasten und Abgaben für jetzt nicht behaftet, und daß sie zu einer Gastwirthschaft oder Fabrik-Unternehmung in der Nähe von Leipzig und Delitzsch und inmitten dieser Städte sehr günstig gelegen sind.

Halle, den 14. Juli 1835.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

### Bekanntmachung.

Der Ausbau des ehemaligen Thiemer'schen Hauses bei der Rathsmühle hieselbst, zu einer Wehtwaage-Anstalt und Beamten-Bwohnungen, soll nächsten

Sonabend den 18. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Zeichnung sind täglich von 10 bis 12 Uhr bei mir einzusehen.

Halle, den 13. Juli 1835.

Der Bauinspector  
Schulze.

### Bekanntmachung.

Auf den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen die Herzogl., zur Leimsiederei beim Dorfe Wulken, welches ungefähr 2 Stunden von Cöthen an der Straße, die von hier nach Magdeburg führt, gelegen ist, gehörigen Grundstücke, bestehend in dem Wohnhause und der Werkstätte nebst Gärten und circa 1 Morgen Acker mit den darin und darauf befindlichen Garten- und Feldfrüchten, so wie auch die Concession zum Leimsieden und die Leimsiederei-Geräthschaften, welches Alles erst vor einigen Jahren neu erbauet, auch neu und gut eingerichtet, und ganz vorzüglich an fließendem Wasser gelegen ist, öffentlich an den Bestbieter:

den auf 6 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige können sich besagten Tages zur bestimmten Zeit in dem Leimfiederei-Gebäude selbst einfänden und nach Bekanntmachung der Verpachtungsbedingungen ihre Gebote zum Protokoll geben.

Fremde und unbekannt Pachtlustige haben sich wegen Bestellung eines Pachtvorstandes gehörig auszuweisen, und wer die Grundstücke vor dem Termine in Augenschein nehmen will, kann sich dieserhalb an den Gemeinderichter Buchmann zu Wulsen wenden, und soll in diesem Verpachtungstermine auch eine Parthie Leimleder auktionsweise mit verkauft werden.

Erdthen, am 2. Juli 1835.

Herzog. Anhalt. Rentkammer hierseibst.

F. G. Pötsch. W. Bramigk. F. Pötsch.

Zu vermieten ist im Oekonom Ehrhardschen Hause No. 631., der grüne Helm genannt:

- 1) ein großer Boden über dem Vorderhause, zum Getreide-, Kümmel- oder Kardens-Aufbewahren,
- 2) ein großer Keller,
- 3) eine Stube nebst Kammer,

No. 1. und 2. von jetzt, und No. 3. von Michaelis ab, durch den Calculator Deichmann als gerichtlichen Sequester, wohnhaft große Steinstraße No. 130.

Eine milchende Ziege nebst einer jüngeren, ist auf der Schule zu Wohllich zu verkaufen.

Es ist mir den 15. d. M. ein weißer, mit gelben Flecken und gelblackirt ledernem Halsband gezeichneter Hund abhanden gekommen; wer mir selbigen wieder zustellt, erhält eine dem Hunde angemessene Belohnung.

Richter, Hausknecht in Kollsdorf.

Außer Kutschfahren werden auch Koll- und Leiterwagenfahren auf Verlangen billig gethan, im Gasthose zum schwarzen Bär.

**Hausverkauf.**

Das in gutem baulichen Stande und sehr bequem eingerichtete Haus an der Promenade No. 1345., bestehend in einem Vorder-, Hinter- und Seitengebäude, 6 Stuben, 6 Kammern, Küchen, Hof- und Bodenraum, einem guten Brunnen, Waschhaus, einem sehr schönen Gewölbe und einem Stall zu zwei Pferden, steht zum sofortigen Verkauf. Auch kann  $\frac{1}{2}$  der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Das Nähere erfährt man bei dem Schmiedemeister Huth, Rannische Straße No. 500. Unterhändler werden verboten.

So eben hat das

Verzeichniß der neuesten Bücher etc., welche von der Michaelis-Messe 1834 bis zur Oster-Messe 1835 ganz neu oder in neuen Auflagen erschienen und durch die Unterzeichneten zu haben sind, die Presse verlassen und steht Freunden der Literatur unentgeltlich zu Diensten.

E. A. Schwetschke und Sohn.

**Racahu,**

welcher seit einiger Zeit fehlte, empfing wieder in bekannter Güte und empfiehlt

C. G. A. Kunde.

Einem sehr geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an nicht mehr in der Rose in der Rannischen Straße, sondern auf dem alten Markt in dem Hause des Herrn Oekonom Preßler, zu den drei Kronen genannt, wohne.

Halle, den 16. Juli 1835.

A. Tausch,  
Königl. appr. Thierarzt.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Halle, den 16. Juli.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf. bis 1 thl. 13 sgr. 9 pf.
Roggen	1 = 2 = 6 = — 1 = 5 = — =
Gerste	— = 26 = 3 = — — = 27 = 6 =
Hafer	— = 21 = 3 = — — = 22 = 6 =

Rübsöl, 12 Thlr. der Centner.

Kümmel  $4\frac{1}{2}$  bis  $5\frac{1}{2}$  Thlr. der Centner.

Bau  $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Thaler.

Rappsaat 71 bis 73 Thlr. der Wispel.

Rübsaat 70 — 72 Thlr. der Wispel.

Magdeburg, d. 14. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen 31 — 33 thl. Gerste 26 $\frac{1}{2}$  — 27 thl.

Roggen 32 — 33 $\frac{1}{2}$  = Hafer 21 — 22 $\frac{1}{2}$  =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 14. Juli: 39 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Prof. E. A. den Tex m. Fam a. Potedam. — Hr. Kaufm. König a. Zeiz. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Mainz. — Hr. Kfm. Gräger a. Weidenhausen. — Die Hrn. Kaufl. Leo u. Reiche a. Leipzig. — Hr. Justizrath Dittmar u. Gem. a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Winkelmann u. Wöste a. Eiberfeld.

Stadt Zürich: Frau Majorin v. Oppen a. Altgatersleben. — Hr. Kaufm. Lincke a. Sanderleben. — Hr. Kaufm. Trebes a. Hamburg. — Hr. Capteiner Heinze a. Schloßheldringen.

Goldenen Löwen: Die Schüler Schulenburg u. Kefler a. Magdeburg. — Hr. Austult. Ziegert a. Naumburg.

3 Schwänen: Hr. Lederfabr. Seufert a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Müller a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Meinhardt a. Margarethendorf. — Hr. Papierfabr. Kesperstein a. Ulrich. — Hr. Kaufm. Bohr a. Barmbach. — Hr. Lieut. theol. James Clark a. Philadelphia.